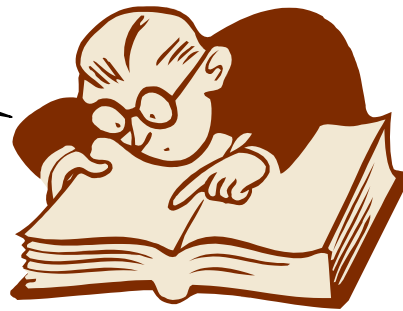


Lösungsheft zur

Kommasetzungswerkstatt

Dieses verflixte
Komma!



Haupt- und Nebensätze werden durch
Komma getrennt

Name: _____

Klasse: _____

Schule: _____

Lösung von Seite 3:

I. Veränderungsprobe:

1. Obwohl **der Weg** gut ausgeschildert *war*, *haben wir* uns *verlaufen*.
Obwohl **die Wege** gut ausgeschildert *waren*, *hast du* dich *verlaufen*.
2. **Wir** *haben* lange nach dem richtigen Weg *suchen müssen*.
Du *hast* lange nach dem richtigen Weg *suchen müssen*.
3. Als **wir** ihn endlich gefunden *haben*, *waren die anderen* längst zu Hause.
Als **du** ihn endlich gefunden *hast*, *war der andere* längst zu Hause.

II. Verben markieren:

4. Eigentlich **ist** Grammatik gar nicht so schwer, wenn man sie verstanden **hat**.
5. Über eine gute Note **würde** ich mich schon freuen, aber dazu **muss** ich noch fleißig üben.
6. Ich **muss** mal zu meinem Nachbarn schielen, was der hier so **unterstreicht**.
7. „Ich **solle** es selbst machen, sonst **würde** ich es nicht lernen“, **sagt** meine Lehrerin gerade.
8. Aber wenn wir Partnerarbeit **machen**, **können** wir uns doch gegenseitig helfen.

Fett und kursiv = Personalform / Kursiv und unterstrichen = <u>Infinite Verbform</u>

BW Wortarten, Verben, Aufgabe 1
--

(Verben einsetzen)

Ankunft im Internat

Hier **soll** ich also bleiben. Wenn möglich bis zum Abitur. Das **ist** der Vorsatz. Ich **stehe** auf dem Parkplatz des Internats Schloss Neuseelen und **schaue** mich **um**. Meine Eltern **stehen** neben mir. Sie **haben** mich hierher gebracht. Vier Schulen **habe** ich nun hinter mir. Und diese **soll** meine fünfte werden. Diese fünfte **soll** es dann endlich schaffen, aus meinem verfluchten Mathematik-Sechser einen Fünfer zu machen. Ich **freue** mich schon darauf.

BW Wortarten, Verben, Aufgabe 2
--

(Verben unterstreichen)

Wir gehen hoch in mein Zimmer. Es befindet sich im ersten Stock. Der Weg dorthin ist nicht weit. Er führt durch einen langen hölzernen Gang, der in einer langen hölzernen Treppe mündet. Die Wände sind schneeweiß. Wir folgen dem Internatsleiter bis nach oben. Ich halte die Hand meines Vaters. Bald schon kommen wir in einen neuen Gang. „Hier bist du ab sofort zu Hause“, sagt Jörg Richter. Die Wände sind

nicht mehr weiß, sondern gelb. Ein liebliches Gelb soll es wohl sein. Doch es verfehlt seine Wirkung. Der Boden ist mit grauem Linoleum ausgelegt. Eine Farbe, die nicht mit dem Gelb der Wände harmoniert. Der Gang ist leer. Die Schüler sind noch nicht aus den Weihnachtsferien zurückgekehrt. Neben einem Fenster ist ein Schild angebracht: „Dieser Gang ist in Obhut des Erziehers Lukas Landorf“, ist darauf zu lesen. „Alle Abmeldungen für Einkäufe im Dorf sowie Erhalt von Taschengeld, Bestimmung der Bettgehzeit und Erlaubnisse jeder Art gehen von ihm aus. [...]“(S.13).

BW Wortarten, Verben, Aufgabe 3

(Veränderungsprobe)

1. Der Schüler (Wer?) **ist** noch nicht aus den Weihnachtsferien zurückgekehrt.
2. Neben einem Fenster **sind** Schilder (Wer?) angebracht.
3. Darauf **ist** die Bestimmung (Wer?) zu lesen.
4. Jede Abmeldung (Wer?) für Einkäufe im Dorf **muss** gemeldet werden.

Diese Verben haben ihre Form verändert: Es sind PERSONALFORMEN	Diese Verben haben ihre Form nicht verändert. Es sind INFINITE Verbformen.
1. ist	1. zurückgekehrt
2. sind	2. angebracht
3. ist	3 (zu) lesen
4. muss	4. gemeldet werden

BW Wortarten, Verben, Aufgabe 4

(Verben unterstreichen)

Besuch bei den Mädchen (S. 51 f)

Mit dem Fingernagel ritze ich die Wand entlang¹. Es ist ziemlich dunkel. Ich fürchte mich² ein wenig. So etwas habe ich noch nie gemacht. Nachtaktivitäten sind sowieso nicht mein Ding. Da schlafe ich lieber. Janosch sagt, ich sei ein Langweiler. Schlafen könne ich noch, wenn ich tot bin. Außerdem würde ich ja Malen sehen. Und wenn ich Malen sähe, verginge mir das Schlafen³, meint Janosch. Wahrscheinlich hat er Recht. Ich sehe Malens freundliches Lächeln vor mir. Das Haar. Die Augen. Ob es sie freut, dass ich komme. Gut möglich, dass sie schlafen will. Das könnte ich ihr nicht übel nehmen. [...] Wieder setze ich meinen linken Fuß vor den rechten.

¹ entlang gehört mit zum Verb (= Verbpartikel)

² sich fürchten: reflexives (= rückbezügliches) Verb

³ das Schlafen: schlafen wird hier als Substantiv (Hauptwort) verwendet.

BW Wortarten, Verben, Aufgabe 5

(Verben unterstreichen)

Julia erwacht aus dem Koma

Als ich am nächsten Morgen erwachte, wusste ich nicht, wo ich war. Ich hatte sogar vergessen, dass man mich mit einem Krankenwagen weggebracht hatte. Immer noch bedeckte eine Maske meinen Mund und meine Nase. Aber ich konnte besser atmen. Eine Krankenschwester trat an mein Bett. Sie lächelte. Meine gewohnte Bekleidung war durch ein Baumwollnachthemd ersetzt worden.

BW Wortarten, Verben, Aufgabe 6

(Veränderungsprobe)

1. Als **wir** (Wer?) am nächsten Morgen **erwachten**, **wussten** wir nicht, wo wir **waren**.
2. **Wir** (Wer?) **hatten** vergessen, dass **sie** (wer?) uns mit einem Krankenwagen weggebracht **hatten**.
3. Immer noch **bedeckten Masken** (Wer?) meinen Mund und meine Nase.
4. Aber **wir** (Wer?) **konnten** besser atmen.
5. **Meine gewohnten Kleider** (Wer?) **waren** durch ein Baumwollnachthemd ersetzt worden.

Veränderte Verbformen (Personalformen)	Unveränderte (infinite) Formen: Partizip II (gelacht) oder Infinitiv (lachen)
1. erwachten, wussten, waren	1.
2. hatten; hatten	2. vergessen, weggebracht
3. bedeckten	3.
4. konnten	4. atmen
5. waren	5. ersetzt worden.

BW Wortarten, Verben, Aufgabe 7

(finit / infinit)

Verlegt auf Station D**(Personalform / Infinite Verbform)**

Ich **spürte**, wie mein Körper durch einen hell erleuchteten Korridor gerollt **wurde**. Ich **wurde** hochgehoben. Im Krankenwagen **wurde** ich auf Schienen gelegt, die mich **festhielten**. [...]

Wir **hielten** an. Ich **wurde** in ein Gebäude getragen. Sie **legten** mich auf eine Bahre. Ich **fragte** mich still: „Wo **werde** ich hingebracht?“ Ich **wurde** einen Flur hinunter geschoben. Wir **machten** vor einer fremden Station halt. Ich **wurde** in ein unbekanntes Zimmer gebracht.

(siehe auch nächste Seite!)

Beispiele für die Veränderungsprobe

Satz 1:

Ich **spürte**, wie mein Körper durch einen hell erleuchteten Korridor gerollt wurde.

Wir **spürten**, wie unsere Körper durch einen hell erleuchteten Korridor gerollt wurden.

Satz 2:

Im Krankenwagen **wurde** ich auf Schienen gelegt, die mich **festhielten**.

Im Krankenwagen **wurden** wir auf eine Schiene gelegt, die (Wer?) uns **festhielt**.

→ Achtung: Das Relativpronomen „die“ ist im Nebensatz das Subjekt, das sich im Hauptsatz auf „Schienen“ bezieht. Um es zu verändern, muss „Schienen“ in die Einzahl „eine Schiene“ gesetzt werden.
--

BW Wortarten, Verben, Aufgabe 8
--

(Modalverben)

(*Personalform / Infinite Verbform*)

Ich **muss** noch zwei Wochen in die Schule *gehen*. (Notwendigkeit)

In den Ferien **darf** ich zu Hause *bleiben*. (Erlaubnis)

Ich **will** eine Woche in den Urlaub *fahren*. (Wunsch)

Dort **kann** ich viele Ausflüge *machen*. (Möglichkeit)

Ich **möchte** auch Schwimmen und Radfahren *gehen*. (Wunsch)

Meine Schwester **kann** leider nicht *mitfahren*. (Möglichkeit)

Sie **muss** zu Hause *bleiben*, weil sie in den Ferien *arbeitet*. (Notwendigkeit)

MERKE:

Die Verben <i>können, müssen, sollen, dürfen, wollen, möchten</i> nennt man MODALVERBEN. Sie fügen dem Verb eine zusätzliche Information hinzu, nämlich dass die Möglichkeit/Erlaubnis, die Notwendigkeit oder der Wunsch zu einer Handlung besteht.
--

BW Wortarten, Verben, Aufgabe 9
--

(Modalverben)

(*Personalform / Infinite Verbform*)

Herr Schubert **besitzt** ein zwölf Jahre altes Auto. Seit gestern **funktioniert** der Motor nicht mehr. Er **braucht** aber ein Auto, weil er sonst nicht zur Arbeit fahren kann.

Deshalb **geht** Herr Schubert zu einem Autohändler, um sich ein neues Auto zu kaufen. Aber er **hat** nicht genug Geld für ein neues Auto.

Herr Schubert: »Guten Tag.«

Autohändler: »Guten Tag. **Kann** ich Ihnen helfen?«

- Herr Schubert: »Ich **möchte** gern ein Auto kaufen.«
- Autohändler: »Was für ein Auto **möchten** Sie haben?«
- Herr Schubert: »Ich **will** ein gebrauchtes Auto kaufen. Es **soll** nicht so teuer sein. Ich **habe** nicht so viel Geld.«
- Autohändler: »Aber Sie **brauchen** nicht den gesamten Kaufpreis auf einmal zu zahlen.«
- Herr Schubert: »Wie viel **muss** ich denn sofort zahlen?«
- Autohändler: »Sie **müssen** jetzt 50% des Kaufpreises bezahlen. Den Rest **können** Sie in monatlichen Raten zahlen.«
- Herr Schubert: »Dann **kann** ich mir doch ein neues Auto kaufen.«
- Autohändler: »In diesem Monat **kann** ich Ihnen das Modell 'Elchie' ganz besonders günstig anbieten.«
- Herr Schubert: »Aber ich **mag** keinen 'Elchie'. Ich **habe gehört**, dass diese Autos in der Kurve **umkippen**.«
- Autohändler: »Sie **können** ja eine Probefahrt machen und sich danach entscheiden.«
- Herr Schubert: »Ja, vielen Dank.«

BW Wortarten, Verben, Aufgabe 10	(Verbpartikeln)
---	-----------------

(*Personalform* / *Infinite Verbform* / *Verbpartikel*)

1. Jan **kam** lachend die Treppe des Schulhauses herunter gerannt.
2. Er **freute sich** auf den freien Nachmittag, an dem er mit seinem Freund Peter ein-
kaufen gehen wollte.
3. Sie **trafen sich** am Marktplatz und **gingen** weiter die Einkaufspassage entlang.
4. „Ich **habe** Geld für neue Turnschuhe bekommen“, **berichtete** Peter.
5. „Wenn du dir keine so teuren **kaufst**, **hast** du noch Geld für eine CD übrig“,
schlug Jan vor.
6. „Ich **weiß** nicht, ob ich das Restgeld nicht besser zurückgeben sollte.“
7. „Was du **einsparst**, **gehört** dir. So **ist** es jedenfalls bei uns.“
8. Peter **war** unsicher, **wollte** es seinem Freund aber nicht zeigen.
9. Plötzlich **wusste** er, wie er *sich* aus der Affäre ziehen konnte.
10. Als sie ein Sportgeschäft gefunden hatten, **suchte** er *sich* genau so teure Schuhe aus, dass er kein Restgeld übrig **hatte**.

Grundform	Personalform	infinite Verbform
1. kommen herunterrennen	kam	heruntergerannt
2. sich freuen, einkaufen gehen wollen	wollte	einkaufen gehen
3. sich treffen, entlangge- hen	trafen sich, gingen ent- lang	
4. haben, bekommen, be- richten	habe, berichtete	bekommen
5. kaufen, haben, vor- schlagen	kaufst, hast, schlug vor	
6. wissen, zurückgeben, sollen	weiß, sollte	zurückgeben
7. einsparen, gehören, sein	einsparst, gehört, ist	
8. sein, wollen, zeigen	war, wollte	zeigen
9. wissen, sich ziehen, können	wusste, konnte	sich ... ziehen
10. finden, haben, sich su- chen, haben	hatten, suchte ... sich, hat- te	gefunden

BW Wortarten, Kommawörter (Konjunktionen), Aufgabe 1 (aus 2 mach 1!)

Die wilde Jagd

Wicky rennt, **weil** er es eilig *hat*.

Der Wolf springt über die großen Steine, **während** Wicky ihnen ausweichen *muss*.

Wenn Wicky weiter an Vorsprung *verliert*, *packt* der Wolf ihn.

Er ist der gefährlichste Wolf weit und breit, **weil** er ganz scharfe und spitze Zähne *hat*.

Wicky rennt, **als ob** ihn der Teufel *jagt*.

BW Wortarten, Kommawörter (Konjunktionen), Aufgabe 2

Die wilde Jagd, Teil 2

Wicky versuchte es mit einem Zwischenspur. Er rannte so schnell, **wie** er konnte.

Da der Wolf aber täglich auf der Jagd war oder selbst gejagt wurde, war er gut in Form. Wicky spürte, **dass** sein Vorsprung immer kleiner wurde. „**Wenn** mir nicht gleich etwas einfällt, verschlingt dieses Ungeheuer mich mit Haut und Haaren!“ schoß es Wicky durch den Kopf. Er rannte voller Panik weiter, **bis** er einen großen Wachholderbusch sah. Hinter dem Busch schlug er plötzlich einen Haken, **so dass** der Wolf nicht mehr rechtzeitig zum Stehen kam. **Während** er umdrehte, kletterte Wicky flink auf einen Baum und war für´s Erste gerettet.

Basiswissen Wortarten, Kommawörter (Konjunktionen), Aufgabe 3

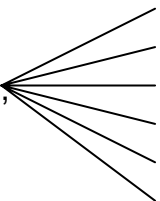
Auf der Flucht ist Knoblauch gefährlich (aus der Zeitung)

Kiel (dpa). Ein 28-jähriger flüchtiger Häftling aus Kiel wurde gefasst, **weil** er deftige Knoblauchgerichte über alles liebte. **Als** die Polizei die Wohnung einer Verwandten des Flüchtenden untersuchte, fiel ihr auf, **dass** aus einem Wäscheschrank

ein intensiver Knoblauchgeruch drang. **Nachdem** sie die Schranktür aufgebrochen hatten, wurden die Beamten fündig: Der Gesuchte saß gemütlich im großen Schrank, **während** er sein Knoblauchgericht aß.

Basiswissen Wortarten, Kommawörter (Konjunktionen), Aufgabe 4

So viele Möglichkeiten!

Ich zeige dir den Weg, 

- damit** du sicher nach Hause findest
- obwohl** er leicht zu finden ist.
- wenn** du willst.
- solange** es noch hell ist.
- nachdem / weil** es schon dunkel geworden ist.
- weil / da** er schwer zu finden ist.

Basiswissen Wortarten, Kommawörter (W-Anschlüsse) Aufgabe 5

Von der Seife zum Waschmittel

Die Altertumsforscher glaubten zu wissen, **wann** die erste Seife hergestellt wurde: um 2500 vor Christi Geburt. Damals bereiteten die Sumerer eine Art Schmierseife aus Öl und Pottasche, denselben Grundstoff, **woraus** auch heute noch Seife gemacht wird. **Was** sich geändert hat, das sind die Herstellungsmethoden. Zusätze verbessern die Qualität und passen die Seife den verschiedenen Verwendungszwecken an.

Wer aber noch seine Großmutter am Waschtrog stehen sah, kann vielleicht die Arbeitserleichterung ermessen, die die Erfindung „moderner“ Waschmittel gegenüber der herkömmlichen“ Seife bedeutet. Gegenden, **wo** heute noch die Frauen eigenhändig die Wäsche rubbeln und spülen, bezeichnen wir schon als unterentwickelt.

Basiswissen Wortarten, Kommawörter (W-Anschlüsse) Aufgabe 6

Von der Seife zum Waschmittel (II)

Man kann sich denken, **welchen** Fortschritt die Entwicklung des ersten selbständigen Waschmittels im Jahre 1907 bedeutete. Der größte Nachteil der üblichen Seife war ihre Anfälligkeit gegen hartes Wasser gewesen. Forscher untersuchten die Gründe, **warum** die „alte“ Seife in hartem Wasser zum Zerstörer der Textilfaser wird – seit 1932 ist auch dieses Problem gelöst.

Wer allerdings nach 1960 die oft kilometerlangen Schaummassen auf den Oberflächen unserer Flüsse sah, dem mussten nun doch Bedenken gegen die neuen Bestandteile kommen.

Unangenehm machten sich diese Erscheinungen besonders dort bemerkbar, **wo** Stauwehre und Wasserfälle den Abtransport oder Abbau des Schaums erschweren.

Basiswissen Wortarten, Kommawörter (W-Anschlüsse), Aufgabe 7

Onur verstand nicht, **wieso** die anderen nicht auf ihn gewartet hatten. Er war pünktlich an dem Ort gewesen, **wo** sie sich verabredet hatten. Nun wusste er nicht, **wie** er sie finden sollte. Sie hatten nur verabredet, **wann** sie sich treffen wollten. **Wohin** sie gehen wollten, sollte spontan entschieden werden. Onur stand da, **wie** bestellt und nicht abgeholt. Verärgert und enttäuscht überlegte er, **wie** er jetzt nach Hause kommen sollte. Dann lief er entschlossen zur nächsten Tankstelle und bat einen Lastwagenfahrer ihn mitzunehmen. Der Lastwagenfahrer fragte ihn, **wohin** er wolle. Als er zu Hause ankam, fragte seine Mutter erstaunt, **wieso** er schon zurück sei. Da klingelte das Telefon. Sein Freund Marvin war am Apparat und fragte, **wo** er sei, sie würden alle auf ihn warten. „Ich verstehe nicht, **wieso** ihr erst jetzt kommt?“ rief Onur verärgert. „Wieso erst jetzt? Du hast wohl vergessen deine Uhr umzustellen!“ lachte Marvin.

Basiswissen Wortarten, Kommawörter (W-Anschlüsse), Aufgabe 8

1. Der Schaffner weiß nicht, **wohin** der Zug fährt.
Wohin der Zug fährt, weiß der Schaffner nicht.
2. **Wann** das Flugzeug ankommt, konnte der Fluglotse noch nicht sicher sagen.
Der Fluglotse konnte nicht sicher sagen, **wann** das Flugzeug ankommt.
3. Das Kind versteht nicht, **warum** Donner so laut ist.
Warum Donner so laut ist, versteht das Kind nicht.
4. **Womit** er die Schraube lösen könnte, überlegt der Mechaniker.
Der Mechaniker überlegt, **womit** er die Schraube lösen könnte.

Beobachtungen:

Die Teilsätze können vertauscht werden. Der Teilsatz mit dem W-Anschluss (= Nebensatz) bleibt bei der Umstellung unverändert, bei dem anderen Teilsatz (= Hauptsatz) verändert sich die Stellung der Personalform.

Basiswissen Wortarten, Relativpronomen, Aufgabe 9**Entwurf für die Schülerzeitung**

1. Die Klasse 8a beschloss einen Umwelttag, **der** in zwei Wochen stattfinden sollte.
2. Die Schülerin Saskia P, **die** neu in der Klasse war, schlug eine Bachputzete vor.
3. Saskia kannte die Bachputzete von ihrer alten Klasse her, mit **der** sie das schon oft gemacht hatte.
4. Die Klasse besprach alles mit ihrer Klassenlehrerin, **die** dafür einen Samstag empfahl.
5. Am letzten Samstag wurde das Leutelsbächle gesäubert, **das / welches** in die Enz fließt.
6. Morgens um acht trafen sich die Teilnehmer, **die** alle Gummistiefel trugen.
7. Zuerst wurden Papierreste aufgespießt, **die** bis tief in den Wald verstreut lagen.
Oder: Zuerst wurden Papierreste, **die** bis tief in den Wald verstreut lagen, aufgespießt.
8. Danach wurden Metallabfälle und Glasreste gesammelt, **die** ein Recyclinghändler kaufen wollte.
Oder: Danach wurden Metallabfälle und Glasreste, **die** ein Recyclinghändler kaufen wollte, gesammelt.
9. Zum Schluss wurde der Plastikmüll aufgelesen, **der** ein großes Problem darstellt, **weil** ihn niemand entsorgen will.

BW Wortarten, Relativpronomen, Aufgabe 10 (eingeschobener Relativsatz)

1. **Der Berg**, auf **den** wir gestern gestiegen sind ist, heute wolkenverhangen.
2. **Der Hund**, **der** gestern angefahren wurde, ist außer Lebensgefahr.
3. **Stifte**, mit **denen** man gut malen kann, sind zum Schreiben nicht geeignet.
4. **Der Film**, **den** wir gestern anschauen wollten, ist erst ab 18 Jahren freigegeben.
5. **Das Auto**, **welches** mein Vater kaufen wollte, hat einen Motorschaden.
6. **Das schwere Gewitter**, **das** für gestern angekündigt war, ist ausgeblieben.
7. Auf dem **Gehweg**, **der** voller Laub ist, kann man leicht ausrutschen.
8. Mit dem **Fahrrad**, auf **das** ich lange gespart habe, gehe ich sehr sorgsam um.
9. **Das schrille Klingeln**, über **das** ich erschrecke, kommt aus dem Fernseher.
10. **Das Gebäude**, in **dem** der Detektiv sein Büro hat, liegt direkt am Flussufer.

BW Wortarten, Relativpronomen, Aufgabe 11 (nachgestellter Relativsatz)

1. In Mathematik haben wir **eine neue Lehrerin**, **die** gut erklären kann.
2. In dem Zimmer befindet sich ein **Schrank**, **der** direkt neben der Tür steht.
3. Aus dem Telefonhörer ertönt **eine Stimme**, **die** verzweifelt klingt.
4. Gestern habe ich mir **eine Jacke** gekauft, **die** ein besonders warmes Futter hat.
5. Bauarbeiter benötigen **Schuhe** mit einer Stahlkappe, **die** den Fuß gut schützen.

6. Auf dem Computer ist **ein Programm** installiert, mit **dem** ich meine Mathe-
hausaufgaben machen kann.
7. Der Verkäufer preist **eine Pfanne** an, in **der** nichts anbrennen soll.
8. Die Zugvögel ziehen im Winter in **Gebiete**, **wo** es wärmer ist.
9. Der Junge klettert **so, wie** der Trainer es ihm gezeigt hat.
10. Im Plattenladen höre ich mir **das** an, **was** mir gefällt.

BW Wortarten, Relativpronomen, Aufgabe 12 (nachgestellter Relativsatz)

(Musterlösung)

1. Ein Freund ist **ein Mensch**, **der** einem zuhört.
2. Löwen haben **scharfe Zähne**, mit **denen** sie ihre Beute zerlegen.
3. Geier sind **Vögel**, **die** von Aas leben.
4. Im Sommer gibt es **viele Tage**, an **denen** man ins Schwimmbad kann.

BW Wortarten: Kommawörter, Relativpronomen und Verben, Aufgabe 13

Markierungen:

- Personalform (des Verbs), evt. mit Verbpartikel (vgl. Werkstattheft, S.6)
- **Kommawort** (K) → Konjunktion oder W-Anschluss
- **Relativpronomen** (R) mit dem **Bezugswort**
- Präposition vor einem Relativpronomen

Du und deine Freunde (*Textzusammenfassung eines Schülers, Gymn, Kl.7*)

Der Text erzählt über den Verlauf und die verschiedenen Phasen der Pubertät. **Das Thema**, **das** (R) dieser Text behandelt, ist sehr wichtig. Man erfährt, **wie** (K) man sich fühlt, **wenn** (K) man einer Clique angehört.

Der Text gibt einem Beispiele, **wie** (K) man sich verhalten sollte, **wenn** (K) man gute Freundschaften aufrechterhalten möchte. Es werden **wichtige Dinge** angesprochen, vor **denen** (R) man sich in Acht nehmen sollte, z.B. Drogen, rauchen oder klauen.

Der Text macht einem Mut (,) auch einmal „Nein“ zu sagen:

Man soll nicht **das** machen, **was** (R) andere machen oder von einem verlangen, sondern für sich selbst entscheiden, **was** (K) man will und was nicht.

Der Text beantwortet **viele Fragen, die** (R) sich Jugendliche in der Pubertät häufig stellen. Zum Beispiel, **wie** (K) man sich verhalten soll, **wenn** (K) man von seiner Clique unter Druck gesetzt wird (,) sexuelle Erfahrungen zu machen.

Im Text wird auch angesprochen, **wie** (K) sich Jungen und Mädchen besser kennen lernen können.

Es wird vorgeschlagen(,) sich einer gemischten Gruppe anzuschließen, **damit** (K) man die Hemmung vor dem anderen Geschlecht verliert.

Dass (K) man sich miteinander verabredet, ist ganz normal.

Im Text wird jedoch auch **der Fehler** angesprochen, **den** (R) viele Jugendliche machen, nämlich sich mit einem Jungen bzw. mit einem Mädchen zu verabreden, nur um den anderen in der Clique zu zeigen, **dass** (K) man genügend Mut hat.

Im Text heißt es, **dass** (K) sich immer mehr Jugendliche nur deswegen treffen, statt **dass** (K) man sich trifft, **weil** (K) man einen Jungen bzw. Mädchen besonders mag.

Der Text berichtet auch davon, **dass** (K) diese erste Beziehung normalerweise nicht besonders lange hält, **dass** (K) es jedoch hilft, Erfahrungen für spätere, engere Beziehungen zu sammeln. Es heißt auch, **dass** (K) man mit 17 oder 18 Jahren wahrscheinlich ernstere Verbindungen eingeht und die ersten sexuelle Erfahrungen sammelt.

BASISWISSEN SATZGLIEDER

BW Satzglieder, Aufgabe 1: Die Anzahl von Satzgliedern bestimmen

- | | | |
|---------------------------|--------------|---|
| 1. Dieser erste Satz | besteht | aus drei Satzgliedern |
| 2. Dieser zweite Satz | enthält | mit Sicherheit vier Satzglieder. |
| 3. In diesem dritten Satz | entdeckst du | bei Umstellproben fünf Satzglieder. |
| 4. Die Umstellproben | ergeben | in diesem vierten Satz vier Satzglieder. |

BW Satzglieder, Aufgabe 2: Die Anzahl von Satzgliedern bestimmen

- | | |
|--|------|
| 1. Ein Hund mit einem großen Stück Fleisch im Maul / lief / durch einen Fluss. | 3 SG |
| 2. Plötzlich / sah / er / verwundert / ein Spiegelbild im / Wasser. | 6 SG |
| 3. Er / hoffte / auf ein zweites Stück Fleisch. | 3 SG |
| 4. Gierig nach dem Fleisch schnappend / sprang / er / ins Wasser. | 4 SG |
| 5. Dabei / öffnete / er / natürlich / seine Schnauze. | 5 SG |
| 6. Das Stück Fleisch / fiel / aus seinem Maul / in die reißenden Fluten des Flusses. | 4 SG |
| 7. Aufgrund seiner Gier / hatte / der Hund / nun / gar nichts mehr. | 5 SG |

BW Satzglieder, Aufgabe 3: Subjekt

Im Regenwald

Tag für Tag brennt irgendwo am Amazonas **der riesige Regenwald**. **Diese Großfeuer** werden vorsätzlich gelegt, denn **man** braucht Land für weitläufige Rinderfarmen. **Das Fleisch der Tiere** ist für die Ausfuhr bestimmt. **Es** ist in den Restaurants der westlichen Industrienationen sehr begehrt. Verbrannt werden **Bäume, die** bis zu sechzig Meter hoch sind. Auf dem Stamm dieser Giganten gedeihen **Pflanzen wie Moose, Orchideen und Farne**. **Sie** wiederum bieten Lebensraum für viele Tierarten. Lange hat **man** zur Verteidigung der Brandrodung gesagt, dass dadurch in diesen armen Ländern schließlich **Arbeitsplätze** geschaffen würden. Aber **die Rinderherden** brauchen in Wirklichkeit nur einige wenige Hirten. **Die gesamte Weltbevölkerung** dagegen braucht die Regenwälder, **die** dafür sorgen, dass **der Süßwasserhaushalt der Erde** funktioniert.

BW Satzglieder, Aufgabe 4: Die Objekte

Pfiffi geht jeden Morgen *die Zeitung* holen.
 Er kennt **den Weg** zum Kiosk ganz genau.
 Der Verkäufer erwartet **ihn** schon. Pfiffi bellt **den Verkäufer** schwanzwedelnd an. Da rollt der Mann **die Zeitung** zusammen.
 Er steckt **sie dem Hund** ins Maul.
 Der rennt damit den ganzen Weg zurück nach Hause. So bringt er an jedem Morgen **seinem Herrchen die Zeitung**.

BW Satzglieder, Aufgabe 5: Adverbiale Bestimmungen

T = temporal / L = lokal / M = modal

Wir gingen **gestern** (T) spazieren. / **Gestern** gingen wir spazieren.

Wir sahen **plötzlich** (T) eine Höhle. / **Plötzlich** sahen wir eine Höhle.

Elfie war ganz aufgeregt.

Sie sagte: „Ich bin **hier** (L) **schon** (T) mit meinen Eltern gewesen.“ / „**Hier** bin ich schon mit meinen Eltern gewesen.“ ODER „**Schon** mit meinen Eltern bin ich hier gewesen.“

Sie **ging in die Höhle** (L) hinein. / **In die Höhle** ging sie hinein.

Sie verschwand **im Dunkeln** (L) / **Im Dunkeln** verschwand sie.

Ich folgte ihr **mit Herzklopfen** (M). / **Mit Herzklopfen** folgte ich ihr.

Ich hörte Schritte **in der Ferne** (L) / **In der Ferne** hörte ich Schritte.

Mir wurde **auf einmal** (T) ganz komisch. / **Auf einmal** wurde mir ganz komisch.

Ich rief **laut** (M) : „He Elfie, wo bist du?“ / **Laut** rief ich: „...“

Ich hörte **im Dunkeln** (L) ihre Stimme. / **Im Dunkel** hörte ich ihre Stimme.

„Ich bin **hier** (L) !“ rief sie. / „**Hier** bin ich!“ rief sie.

Ich hatte sie **nach kurzer Zeit** (T) eingeholt. / **Nach kurzer Zeit** hatte ich sie eingeholt.

Ich berührte **plötzlich** (T) ihre Schulter. / **Plötzlich** berührte ich ihre Schulter.

Wir fühlten **an den Wänden** (L) das kalte Wasser. / **An den Wänden** fühlten wir das kalte Wasser.

Wir hörten unsere eigenen Schritte.

Es wurde **vor uns** (L) **plötzlich** (T) wieder hell. / **Vor uns** wurde es plötzlich hell. ODER **Plötzlich** wurde es vor uns hell.

„**Dort** (L) ist Licht“, sagte Elfie.

Ich war **in diesem Augenblick** (T) erleichtert. / **In diesem Augenblick** war ich erleichtert.

Wir kamen **bald** (T) **an den Höhlenausgang** (L). / **Bald** kamen wir an den Höhlenausgang. ODER: **An den Höhlenausgang** kamen wir bald.

Ich bewunderte Elfies Mut.

„Ich würde **allein** (M) **niemals** (T) **in diese Höhle** (L) gehen!“ sagte ich. / „**In diese Höhle** würde ich niemals allein gehen!“ ODER „**Niemals** würde ich allein in diese Höhle gehen!“ ODER „**Allein** würde ich niemals in diese Höhle gehen!“

BW Satzglieder, Aufgabe 6: Adverbiale Bestimmungen

Polizist als Hundefänger

Heilbronn (L) , **18. Januar** (T) . Ein Schäferhund hat **am Montagmorgen** (T) in **Heilbronn-Böckingen** (L) den Polizeiposten aufgeschreckt. **Um elf Uhr** (T) wurde der Dienststelle von einem Busfahrer **telefonisch** (M) mitgeteilt, dass sich **in Böckingen** (L) ein Hund **in seinem Fahrzeug** (L) aufgehalten habe **ohne eine Fahrkarte zu lösen** (M). Der Vierbeiner sei **alleine** (M) **nach Weiden** (L) gefahren und **kurze Zeit später** (T) **dort** (L) gemütlich ausgestiegen. **Seit einer Viertelstunde** (T) streune er **ziellos** (M) **im Einkaufszentrum** (L) herum.

Sofort (T) ging eine Polizeistreife los um den Hund einzufangen. **Nach einiger Zeit** (T) entdeckten die Beamten den Schäferhund **in der Kaufhof-Passage** (L) . **Dort** (L) lief er **bellend** (M) **auf einer Rolltreppe** (L) hin und her.

Wegen der Gefahr für Personal und Kunden mussten die Beamten einschreiten. Einer der Polizisten versuchte **verzweifelt** (M) den Hund einzufangen. Diesem aber gelang es **eine halbe Stunde lang** (T), die Wachmänner auszutricksen. Der Polizist Oskar erwies sich jedoch als wahrer Hundekenner. **In der benachbarten Fleischabteilung** (L) kaufte er eine Wurst und konnte **damit** (instrumental) das Tier **problemlos** (M) einfangen. Der Besitzer konnte **am Abend** (T) ermittelt werden.

BW Satzglieder, Lösungen zu Aufgabe 7: Attribute

zu 3.)

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ◆ <u>spannende Bücher mit Gespenstergeschichten.</u> <ul style="list-style-type: none"> ◆ <u>alte Geldscheine unserer Großeltern</u> ◆ <u>gut erhaltene Micky Maus – Hefte von 1985</u> <ul style="list-style-type: none"> ◆ <u>lustige Comics zum Totlachen</u> ◆ <u>selbst gebastelte Hefte mit Superkochrezepten</u> <ul style="list-style-type: none"> ◆ <u>seltene Fotos von Segelschiffen</u> <ul style="list-style-type: none"> ◆ <u>alte Vasen aus Keramik</u> ◆ <u>voll funktionsfähige Fotokameras aus der Nachkriegszeit</u> <ul style="list-style-type: none"> ◆und vieles mehr!!!! |
|--|

Außerdem gibt es bei uns: selbst gebackenen Kuchen und frisch gepressten Orangensaft.

Mögliche Beispiele zu 4.)

<p><u>gut erhaltene Petroleumlampen von 1910</u> – <u>ungestempelte Briefmarken aus Japan</u> - <u>selbst bemalte Tücher aus Seide</u> – <u>verschiedene Spielsachen für Kleinkinder</u> – <u>kleine Fotos der Klasse 8c.</u></p>

Mögliche Beispiele zu 5.)

Wir verkaufen:

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ◆ Bücher, die spannende Gespenstergeschichten enthalten. ◆ Micky Maus – Hefte von 1985, die gut erhalten sind. ODER: ...gut erhaltene Micky Maus - Hefte, die von 1985 stammen. ◆ lustige Comics, die zum Totlachen sind. ◆ Hefte mit Superkochrezepten, die wir selbst gebastelt haben. ◆ Fotos mit Segelschiffen, die sehr selten sind. ◆ alte Vasen, die aus Keramik sind. ODER Vasen aus Keramik, die alt sind. ◆ drei voll funktionsfähige Fotokameras, die aus der Nachkriegszeit stammen. ODER: Fotokameras aus der Nachkriegszeit, die voll funktionsfähig sind. ◆ Kuchen, den wir selbst gebacken haben. ◆ Orangensaft, der frisch gepresst ist. |
|--|

KOMMASETZUNGSWERKSTATT TEIL 2 (Haupt- und Nebensätze)

Aufgabe 1: Subjekt-, Objektsätze

1. Dass der Kinofilm so gut sein würde (S), hat mich erstaunt.
2. Er sah, wie sie auf ihn zukam (O).
3. Jetzt zeigt sich, wie viel Durchhaltevermögen die US-Regierung hat (S).
4. Ob der Brief ankommt (S), ist aber völlig ungewiss.
5. Dass du mir schreiben willst (S), freut mich besonders.
6. Ich weiß, dass ich Grammatik verstehen kann (O).

Aufgabe 2: Subjekt-, Objektsätze

Subjekt	Prädikat	Objekt (Akkusativ) (Wen oder was?)
Der Autor	zeigt	etwas ↓
Der Autor	zeigt,	wie viele Geheimnisse es in der Natur gibt.
Das Buch	erzählt,	wie sie dann zu uns kam.
(Und) man	lernt,	wie man sie anbaut und vor Schädlingen be- wahrt.
Hauptsatz		(Objektsatz) Nebensatz

Subjekt	Prädikat	Objekt (Dativ)
Etwas ↓	gefällt	dem Leser.
Dass viel experimentiert wird,	gefällt	dem Leser.
Wie sie zum oft lebensrettenden Volks- nahrungsmittel wurde,	ist	in reich bebilderten Episoden
	geschildert.	
(Subjektsatz) Nebensatz		Hauptsatz

Aufgabe 3: Adverbialsätze

Für die folgenden Aufgaben gelten diese Markierungen:

- Personalform (des Verbs), evt. mit Verbpartikel (vgl. Werkstattheft, S.6)
- **Kommawort** (K) → Konjunktion oder W-Anschluss
- **Relativpronomen** (R) mit dem **Bezugswort**
- Präposition vor einem Relativpronomen
- *Nebensatz* (kursiv gedruckt)

Die Erfindung des Rades

1. **Bevor** das Rad erfunden wurde, hatten frühe Kulturen die Töpferscheibe entwickelt. (Temporalsatz: Zeit)
2. Eine steinerne Scheibe mit einem Buckel auf der Unterseite wurde so auf einen Stein gelegt, **dass** sich der Buckel genau in eine Höhlung des darunter liegenden Steins einfügte. (Finalsatz: Absicht / Zweck)
3. **Wenn** die steinerne Scheibe gut ausbalanciert war, konnte sie leicht gedreht werden. (Konditionalsatz: Bedingung / Voraussetzung)
4. **Obwohl** fast alle frühen Kulturen die Töpferscheibe benutzten, kannten sie noch kein wirkliches Rad. Aber aus der Töpferscheibe ließ sich das Rad entwickeln. (Konzessivsatz: Zugeständnis / Einräumung)
5. Der freie Lauf der Scheibe um eine Achse wurde erst möglich, **indem** ins Zentrum einer Scheibe ein Loch gebohrt wurde. (Modalsatz: Art und Weise)
6. **Damit** z.B. das Kurvenfahren möglich wurde, musste aber die starre Verbindung zwischen Achse und Rad getrennt werden, **weil** sich das äußere Rad schneller als das innere dreht. (Finalsatz: Absicht / Zweck // Kausalsatz: Begründung)
7. Die Menschen begannen getrennte Achsen und Räder zu bauen, **indem** sie in die Mitte des Rades eine Buchse aus Holz einsetzten. Dadurch drehte sich das Rad leichter auf der Achse. (Modalsatz: Art und Weise)
8. **Als** sich die Benutzung des Rades verbreitete, bewirkte es eine schnelle Veränderung in den Lebensbedingungen der Menschen, **da** beispielsweise Ochsenwagen die Feldarbeit erleichterten oder Wasserräder Mahl- und Schleifsteine antrieben. (Temporalsatz: Zeit // Kausalsatz: Begründung)

Aufgabe 4: Relativsätze

Erdbeben

1. Erdbeben entstehen durch Bewegungen, **die** im Inneren unseres Planeten vor sich gehen. (nachgestellt)
2. Der große „Plan“, **den** man als Grundursache der Erdbeben bezeichnen könnte, ist noch nicht entschleiert. (eingeschoben)
3. Die Skala, **die** die Heftigkeit von Erdbeben anzeigt, reicht von Stärke 1 bis 12. (eingeschoben)

4. Die „San-Andreas-Spalte“ in Kalifornien ist wohl der Erdbebenherd, **der am bekanntesten geworden ist**. (nachgestellt)
5. Der aktivste Erdbebenherd Deutschlands ist die Verwerfung, **die sich von Ebingen (Südwürttemberg) in Richtung Tübingen hinzieht**. (nachgestellt)
6. Das letzte große Erdbeben in Baden-Württemberg, **das einige Häuser zum Einsturz brachte**, fand im September 1978 statt. (eingeschoben)

Aufgabe 5: Relativsätze

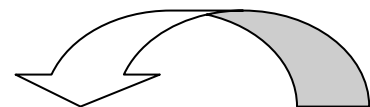
Ein kurzer Blick in die (Unfall-) Statistik:

In Deutschland leben zurzeit circa 15,5 Mio. Kinder und Jugendliche, von denen (R) jedes Jahr rund 900.000 einen Unfall erleiden, **der** (R) so schwer ist, **dass** (K) ein Arzt konsultiert werden muss. 456.000 dieser Unfälle ereignen sich beim Freizeitsport. Besonders häufig betroffen sind Kinder und Jugendliche, **die** (R) zwischen 10 und 17 Jahre alt sind. Auffällig ist zudem, **dass** (K) Jungen dieser Altersgruppe häufiger einen Unfall erleiden als Mädchen. Am unfallträchtigsten ist der Mannschaftssport, **der** (R) 41,8% aller Freizeitsportunfälle ausmacht. Unfares und regelwidriges Verhalten sind die häufigsten Gründe, **die** (R) teilweise zu langwierigen Verletzungen führen.

Auch Radfahren, Skaten und Reiten gehören zu den Sportarten, bei denen (R) es immer wieder zu Unfällen kommt.

Die große Zahl der Unfälle, **die** durch vorbeugende Maßnahmen ohne weiteres vermeidbar wäre, taucht in dieser Statistik jedoch nicht auf.

Schau dir den ersten Satz noch einmal genauer an:



In Deutschland leben zurzeit circa 15,5 Mio. **Kinder und Jugendliche**, von denen (R) jedes Jahr rund 900.000 einen **Unfall erleiden**, **der** (R) so schwer ist, **dass** (K) ein Arzt konsultiert werden muss.

→ ein Hauptsatz und drei Nebensätze: Hauptsatz – Relativsatz mit Präposition – Relativsatz – dass-Satz.

Aufgabe 6: Relativ- und Adverbialsätze

Ein paar ernste Bemerkungen zum Thema Fun-Sport

1. Viele Jugendliche haben das Bedürfnis nach Abenteuerlust, Nervenkitzel und Grenzsituationen, **die** (R) *bei den modernen FuN-Sportarten eingelöst werden*. (Relativsatz)
2. Mit unkonventionellen Sportgeräten werden Bewegungsaufgaben gelöst, **die** (R) *als scheinbar unmöglich galten*. (Relativsatz)
3. Beispielsweise kann man mit dem Skateboard auf einen Handlauf springen, an **dem** (R) *man anschließend herunterrutscht*. (Relativsatz mit Präposition)
4. Stürze und kleinere Schrammen gehören in diesem Falle zum Üben dazu.
5. Größere Verletzungen können hingegen vermieden werden, **wenn** (K) *einige grundlegende Sicherheitshinweise beachtet werden, ohne **dass** (K) dadurch der Spaß am Sport beeinträchtigt wird!* (Konditionalsatz / Finalsatz)
6. Gerade bei Situationen, **die** (R) *an Grenzen gehen, ist* ein hohes Maß an (Selbst-) Disziplin und Verantwortung gefragt. (Relativsatz)
7. Jugendliche müssen erkennen können, **wo** (K) *der Spaß aufhört und⁴ **wo** (K) eine ernsthafte Gefahr entsteht*. (Objektsatz)
8. Dazu sind sie nur dann in der Lage, **wenn** *sie frühzeitig zu einem umsichtigen Verhalten erzogen werden*. (Konditionalsatz)

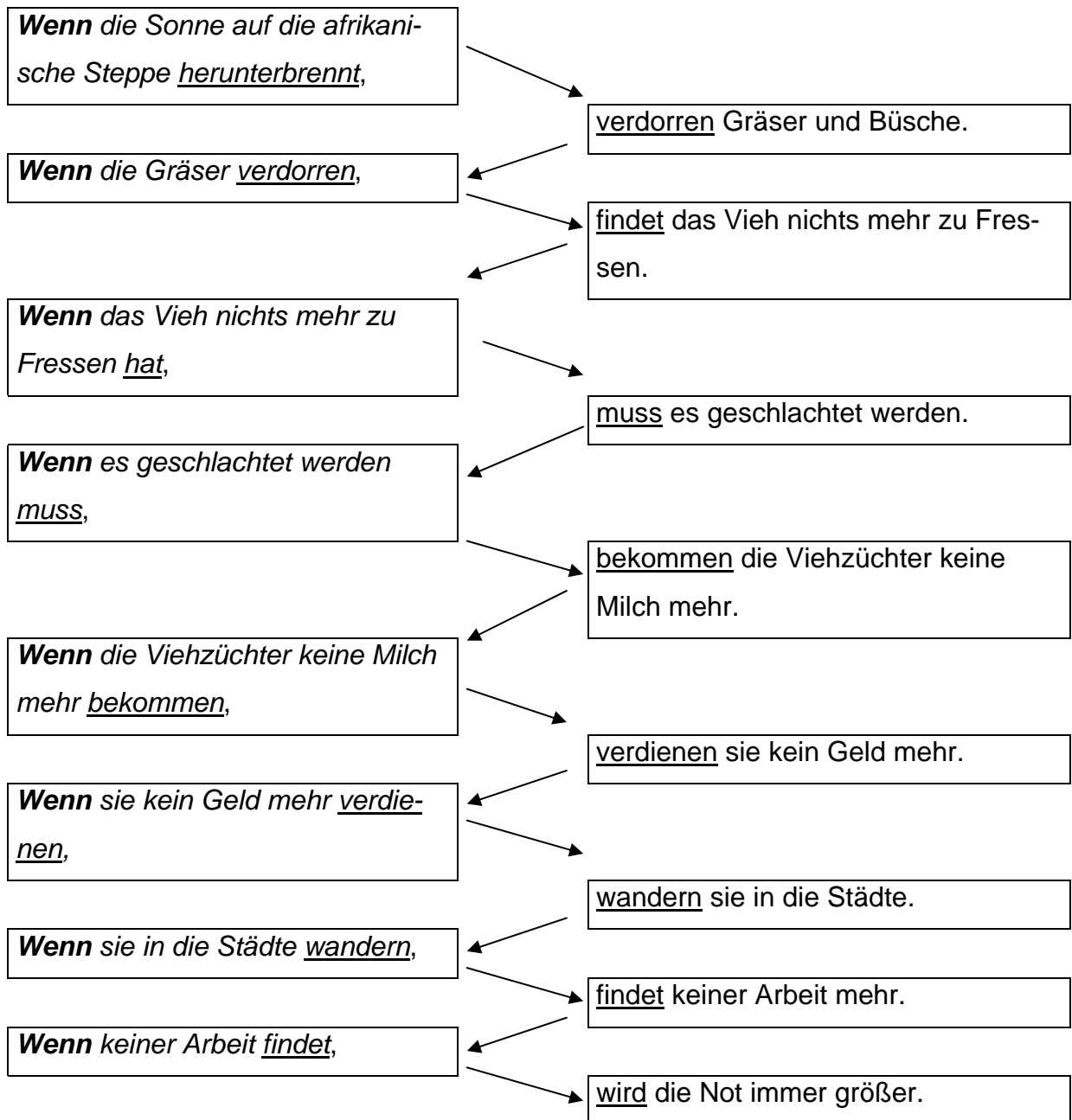
Aufgabe 8: reale Konditionalsätze, Indikativ

Aufgabe 7, siehe nächste Seite: Markierungen: siehe S. 15

Kein Strom	Wenn es keinen Strom <u>gibt</u> , <u>gibt</u> es keine Arbeit.
Keine Arbeit	Wenn es keine Arbeit <u>gibt</u> , <u>gibt</u> es kein Geld.
Kein Geld	
Kein Geld	Wenn es kein Geld <u>gibt</u> , <u>gibt</u> es keine Nahrung.
Keine Nahrung	
Keine Nahrung	Wenn es keine Nahrung <u>gibt</u> , <u>gibt</u> es kein Leben.
Kein Leben.	

⁴ „und“ ist auch eine Konjunktion. Sie verbindet hier die beiden mit „wo“ eingeleiteten Nebensätze miteinander.

Aufgabe 7: reale Konditionalsätze im Indikativ



Aufgabe 9: reale Konditionalsätze im Indikativ

Sohn: **Wenn** wir in Finnland Urlaub machen, können wir eine Sauna besuchen.

Mutter: Wir können aber auch den Plattensee besichtigen, **wenn** wir in Ungarn sind.

Tochter: **Falls** wir nach Kroatien fahren, können wir die tollen Inseln genießen.

Vater: **Wenn** wir nach Italien fahren, können wir Sommer, Sonne, Wind und Meer genießen.

Aufgabe 10: irreale Konditionalsätze im Konjunktiv II

[...]

Tochter: **Wenn** es nicht so spät Frühstück gegeben hätte, wäre ich früher mit dem Packen fertig gewesen.

Sohn: Wir hätten das Flugzeug bekommen, **wenn** du dich nicht so lange von deinem Freund verabschiedet hättest.

Vater: **Wenn** du die Pflanzen gestern schon gegossen hättest, hätte ich sie heute Morgen nicht gießen müssen.

Aufgabe 11: irreale Konditionalsätze im Indikativ

B du rennst	E wir heulen	U sie sagt	A ihr schuftet	U sie speisen
E ihr liefert	V sie weinten	L sie sprächen	L du arbeitest	T ich äße
N ihr würdet laufen	A sie würden weinen	I sie würden sprechen	I du würdest arbeiten	A ich würde essen
K ich zittere	J ich grinse	T wir schimpfen	T du trällerst	U sie hüpf
I ihr schlottert	A ihr schmunzelt	I du keiftest	O wir sängen	T er spränge
M ihr würdet schlottern	N ihr würdet schmunzeln	M du würdest keifen	M wir würden singen	E er würde springen

Aufgabe 12: irreale Konditionalsätze im Konjunktiv II

So stellt sich ein Schüler der Klasse 8a das Jahr 1901 vor

„**Wenn** (K) heute das Jahr 1901 wäre, gäbe es kaum Autos auf der Straße. Die Straße gliche einem Sandweg und wäre nicht asphaltiert. **Wenn** (K) die Autos auf dieser staubigen Straße führen, knatterte es laut und schwarze Abgase schwebten in der Luft. Es gäbe keinen Ministerpräsidenten wie in einer Demokratie, **sondern** (K) der Kaiser wäre das Staatsoberhaupt **und** (K) eine große Armee stünde unter ihm.

Wenn (K) das Deutsche Kaiserreich in einer gefährlichen Situation wäre, verteidigte die Armee den Staat.

Wenn (K) heute das Jahr 1901 wäre, sähe es in den Schulen ganz anders aus. Es gäbe getrennte Mädchen- und Jungenschulen. Nur Jungen dürften die Gymnasien besuchen, **während** (K) die Mädchen nach der Volksschule, **die** (R) nach der achten Klasse beendet wäre, ihre Schullaufbahn beendet hätten. **Wenn** (K) die Mädchen die Schule verließen, hülften sie zu Hause mit oder gingen ins Pensionat.

Trotzdem wären in den Schulklassen mindestens 50 Schüler, **die** (R) auf Schiefertafeln schrieben, **denn** (K) es gäbe keine Schulhefte. Dazu würden die Schüler einen Griffel verwenden **und** (K) nach dem Schreiben würden sie ein Schwämmchen benutzen (,) um die Tafel zu säubern. **Wenn** (K) ein Kind die Hausaufgaben nicht machte **oder** ein auswendig gelerntes Gedicht vergäße, holte der Lehrer seinen Rohrstock hervor und schlug auf die Finger des Betreffenden. **Wenn** (K) ein Schüler nicht gehorchte, stellte der Lehrer ihn in eine Ecke des Klassenzimmers, **wo** (R) dieser eine Schulstunde lang ausharren müsste.“

Lösung zur Zusatzfrage:

Dazu **verwendeten** die Schüler einen Griffel und nach dem Schreiben **benutzten** sie ein Schwämmchen, um die Tafel zu säubern.

Da in diesem Beispiel die Verbformen im Konjunktiv II mit denen des Indikativ Präteritum (Vergangenheit) identisch sind, ist nicht mehr zu erkennen, ob es sich hier um etwas Vorgestelltes / Gedachtes handelt oder um eine Erzählung aus der Vergangenheit.

In solchen Fällen muss für den Konjunktiv II die Ersatzform mit würde + Infinitiv verwendet werden.

Also: → Dazu **würden** die Schüler einen Griffel **verwenden** und nach dem Schreiben **würden** sie ein Schwämmchen **benutzen**, um die Tafel zu säubern.

Aufgabe 13: irrealer Konditionalsätze im Konjunktiv II

„Ich fände es gut, wenn es in unserer Stadt ein Jugendhaus gäbe“, sagte Anke zu Matthias. „Sicher“, sagte er. „Wenn es ein Jugendhaus gäbe, träfen wir uns nicht nur am Wochenende mit unseren Freunden, sondern sähen uns häufiger und schauten dort zusammen z.B. Videofilme an.“ „Eine sehr gute Idee“, erwiderte Anke, „wenn wir ein Jugendhaus hätten, gäbe es eine Art Schwarzes Brett, auf das jeder seine Wünsche eintrüge. Zum Beispiel gäbe es eine Gruppe für Hausaufgabenhilfe oder andere wünschten sich eine Bastelgruppe, damit die Teilnehmer die Geburtstagsgeschenke nicht in letzter Sekunde herstellten. Ich wünschte mir eine Reise nach Hamburg, wo wir ein Musical anschauten. Sofern wir den Hafen besichtigten, sähen wir dort auch die ehemaligen Kornkammern, denn sie sind sehr groß und auffällig.“ „An meiner Stelle“, so Matthias, „wünschte ich mir viel lieber einen Fußballplatz vor dem Jugendhaus, damit man sich nachmittags nach der Schule richtig austoben könnte.“ „Wenn wir ein Jugendhaus in unserer Stadt hätten, veranstalteten wir eine Disco, die in einem großen Raum stattfände, sodass viele Jugendliche kämen und tanzen.“

Indikativ Präteritum	Konjunktiv II	Ersatzform (würde + Infinitiv)
ich fand	ich fände	
es gab	es gäbe	
wir trafen	wir träfen	
wir sahen	wir sähen	
wir schauten	wir schauten	wir würden schauen
wir hatten	wir hätten	
jeder eintrug	jeder eintrüge	
sie wünschten sich	sie wünschten sich	sie würden sich wünschen
herstellten	herstellten	sie würden herstellen
wir schauten an	wir schauten an	wir würden anschauen
wir besichtigten	wir besichtigten	wir würden besichtigen
wir sahen	wir sähen	
austoben kann	austoben könnte	
wie veranstalteten	wir veranstalteten	wir würden veranstalten
stattfand	stattfände	
sie kamen	sie kämen	
sie tanzten	sie tanzten	sie würden tanzen

Aufgabe 14 + 15: irrealer Konditionalsätze im Konjunktiv II

In dieser *Liste häufig verwendeter unregelmäßiger Verben* kannst du nachschauen, ob du in deinen selbstgeschriebenen Texten die Konjunktiv II - Formen richtig gebildet hast.

1. Stammform	2. Stammform / Konj. II	1. Stammform	2. Stammform/Konj. II
beginnen	begann / er begänne	schreiben	schrieb / er schriebe
bleiben	blieb / er bliebe	schweigen	schwieg / er schwiege
brechen	brach / er bräche	schwimmen	schwamm / er schwämme
bitten	bat / er bäte	schwinden	schwand / er schwände
blasen	blies / er bliese	sehen	sah / er sähe
brechen	brach / er bräche	sein	war / er wäre
bringen	brachte / er brächte	singen	sang / er sänge
denken	dachte / er dächte	sinken	sank / er sänke
dürfen	durfte / er dürfte	sitzen	saß / er säße
empfangen	empfang / er empfinde	sollen	sollte / er sollte
essen	aß / er äße	sprechen	sprach / er spräche
fahren	fuhr / er führe	springen	sprang / er spränge
fangen	fang / er fänge	stechen	stach / es stäche
fliegen	flog / er flöge	stehen	stand / er stünde
fließen	floss / er flösse	steigen	stieg / er stiege
gehen	ging / er ginge	sterben	starb / er stürbe
gelingen	geling / es gelänge	streichen	strich / er striche
genießen	genoss / er genösse	streiten	stritt / er stritte
gewinnen	gewann / er gewänne	tragen	trug / er trüge
gießen	goss / er gösse	treffen	traf / er träfe
graben	grub / er grube	treten	trat / er träte
greifen	griff / er griffe	trinken	trank / er tränke
haben	hatte / er hätte	tun	tat / er täte
halten	hielt / er hielte	verderben	verdarb / verdürbe

hängen	hing / er hinge	vergessen	vergaß / er vergäße
heben	hob / er höbe	verlieren	verlor / er verlöre
heißen	hieß / er hieße	wachsen	wuchs / er wüchse
kennen	kannte / er kannte (selten)	waschen	wusch / er wüsche
kommen	kam / er käme	werden	wurde / er würde
können	konnte / er könnte	werfen	warf / er würde
laden	lud / er lüde	wiegen	wog / er wöge
lassen	ließ / er ließe	winden	wand / er wände
laufen	lief / er lief	wissen	wusste / er wüsste
lesen	las / er läse	wollen	wollte / er wollte
liegen	lag / er läge	ziehen	zog / er zöge
riechen	roch / er röche	zwingen	zwang / er zwänge
rufen	rief / er riefe		
schaffen	schuf / er schüfe		
scheinen	schien / es schiene		
schlafen	schief / er schlief		
schlagen	schlug / er schlug		
schleichen	schlich / er schliche		
schlingen	schlang / er schlänge		
schneiden	schnitt / er schnitte		

Aufgabe 16: irrealer Konditionalsätze im Konjunktiv II

Gewänne ich im Lotto, **gäbe** ich ihm Geld, damit er schuldenfrei **wäre**. Wenn er schuldenfrei **wäre**, **leistete** er sich eine große Reise, die mehrere Wochen **dauerte**. Obwohl er dann Geld **hätte**, **flöge** er nicht nach Neuseeland, denn er **hätte** Angst vor einem Flugzeugabsturz, obwohl die Wahrscheinlichkeit, dass er **abstürzte**, gering **wäre**. Trotzdem **ginge** er nach Großbritannien. Wenn er in Großbritannien **wäre**, **würde** er London **besichtigen**. Er **würde** sich zuerst Fish & Chips **kaufen**, während er die großen roten Doppeldeckerbusse **bewunderte**. Und auch die Wachfiguren von Madame Tousseau **sähe** er, wenn er in London **wäre**. Er **ginge** an berühmten Persönlichkeiten wie Margret Thatcher, Lady Di und Boris Becker vorbei und **ließe** sich vom Wachtposten des Buckingham Palace ein Autogramm geben, wenn es 12 Uhr **schlüge** und die Glocken des Big Ben **ertönten**. Wenn er nur in London **bliebe**, **sähe** er vieles von Großbritannien nicht, wie zum Beispiel die Highlands oder die vielen Inseln. Deshalb **würde** er sich in den Zug **setzen** und **würde** die alten Burgen in Wales **besichtigen**, die ihn **interessierten**. Auch ausgiebige Spaziergänge an der Westküste **unternähme** er, wenn er in Wales **wäre**, wobei er die großen Wellen **sähe** und ein bisschen Heimweh **bekäme**. Daher **würde** er sich ein paar Postkarten **kaufen** und **schriebe** seinen Freunden, dass er bald wieder nach Hause **käme**.

Lösungen zur ZEICHENSETZUNGSWERKSTATT 3

Es gelten weiterhin die folgenden Markierungen:

- Personalform (des Verbs), evt. mit Verbpartikel (vgl. Werkstattheft, S.8)
- **Kommawort** (K) → Konjunktion oder W-Anschluss
- **Relativpronomen** (R) mit dem **Bezugswort**
- Präposition vor einem Relativpronomen
- *Nebensatz* (kursiv gedruckt)

Text 1: Lise Meitner

Lise Meitner, **die** (R) *mehrere Jahre mit dem Physiker Otto Hahn in Berlin zusammen forschte* (Relativsatz), wurde 1878 in Wien geboren. **Da** (K) *sie schon in jungen Jahren von den Bemühungen Marie Curies begeistert war* (Kausalsatz), fasste sie den Entschluss(,) an der Universität in Wien Physik zu studieren (erweiterter Infinitiv). **Als** (K) *ihr 1906 die Doktorwürde verliehen wurde* (Temporalsatz), gehörte sie zu den ersten Frauen, **die** (R) *in Österreich promoviert hatten* (Relativsatz). Aufgrund ihrer jüdischen Herkunft musste sie während des 3. Reichs ihre Arbeiten, **die** (R) *sie mit Otto Hahn, einem der bedeutendsten deutschen Atomphysiker (Einschub: Apposition), in einer Berliner Zimmermannswerkstatt begonnen hatte*(Relativsatz), abbrechen und nach Stockholm fliehen, **wo** (K) *sie zusehen musste* (Lokalsatz), **wie** (K) *ihre Bemühungen durch den Bau der Atombombe und den Abwurf auf Hiroshima missbraucht wurden* (Objektsatz), und zog sich deshalb aus der Atomforschung zurück (Verbpartikel) (*unvollständiger Hauptsatz: Sie zog sich...*).

Anmerkung zu Zeile 6:

während hast du als temporale Konjunktion kennen gelernt. Hier ist „während“ eine Präposition und leitet eine adverbiale Bestimmung der Zeit (während des 3.Reichs) ein.



Schau dir die Hauptsätze noch einmal ganz genau an. Welche Informationen würden übrigbleiben, wenn die Nebensätze im Text wegfielen? Welche zum Verständnis notwendigen Informationen würden fehlen?

Text 2:	Albert Einstein
----------------	------------------------

Einstein besuchte die Schule nicht gerne, **weil** (K) er sie als „Pauk- und Drillanstalt“ empfand (Kausalsatz). **Als** (K) er in einem Interview darauf angesprochen wurde (Temporalsatz), sagte er, **dass** (K) eine solche Einrichtung alle Neugier zum Lernen verhindere (Objektsatz). **Obwohl** (K) er in den Fächern Physik und Mathematik hervorragende Leistungen zeigte (Konzessivsatz), fiel er bei der Aufnahmeprüfung an der Eidgenössischen Polytechnischen Schule, der späteren ETH (Eidgenössische Technische Hochschule) in Zürich (Einschub: Apposition), durch⁵. Er folgte dem Rat des dortigen Rektors und ging an die Kantonsschule in Aarau(,) um seine Wissenslücken zu schließen. **Nachdem** (K) er dort Anfang Oktober 1896 das Matur (Abitur) bestand (Temporalsatz), immatrikulierte er sich am Polytechnikum, **wo** (K) er im Juli 1900 erfolgreich sein Studium mit der Diplomprüfung zum Fachlehrer für Mathematik und Physik beendete (Lokalsatz).

Dass (K) Einstein später gerade an der Schule, an **welcher** (R) er als 16-Jähriger durch die Prüfung gefallen war (Relativsatz), Professor wurde (Subjektsatz), freute ihn besonders. Albert Einstein, **dem** (R) 1921 der Nobelpreis für Physik verliehen wurde (Relativsatz), **weil** (K) seine naturwissenschaftlichen Erkenntnisse bahnbrechend waren (Kausalsatz), gilt als Genie des 20. Jahrhunderts.

Text 3:	Marie Curie
----------------	--------------------

Weil (K) Marie Curie ein sehr gutes Gedächtnis besaß (Kausalsatz), fiel ihr das Lernen in der Schule sehr leicht. Um ihren Wissensdurst zu stillen(,) las sie alles, **was** (K) ihr in die Hände fiel (Objektsatz). Die Wissenschaftlerin, **die** (R) in Polen geboren wurde und aufwuchs (RS), nahm(,) um ihrer älteren Schwester, zu **der** (R) sie eine ungewöhnlich starke Bindung hatte (RS), das Medizinstudium in Paris zu finanzieren(,) eine Stelle als Erzieherin an. **Da** (K) in Polen Frauen zu jener Zeit an den Universitäten noch nicht zugelassen waren (Kausalsatz), folgte sie acht Jahre später ihrer Schwester Zofia nach Frankreich(,) um sich an der Sorbonne Universität in Paris zu immatrikulieren, **wo** (K) sie sich voller Energie in ihr Mathematik- und Physikstudium stürzte (Lokalsatz). Vor lauter Lernen vergaß sie manchmal tagelang zu essen, oft fehlte ihr allerdings auch das Geld (zwei Hauptsätze). 1894 lernte sie über ihre Arbeit den Physiker Pierre Curie kennen, **der** (R) genauso zurückgezogen wie

⁵ Zum Verb gehörendes Wortteilchen: Infinitiv: durchfallen

sie lebte und (**der**) (R) ebenso besessen von der Wissenschaft war (zwei mit und verbundene RS). Die beiden, **deren** (R) Lebensziel darin bestand (RS) (,) der Wissenschaft zu dienen, heirateten ein Jahr später. 1903 wurden Marie und Pierre Curie mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet, **weil** (K) sie das Radium entdeckt hatten (Kausalsatz),⁶ und leiteten damit das Atomzeitalter ein. 1906 wurde Pierre Curie, **der** (R) aufgrund der ständigen Bestrahlung (RS 1), **der** (R) er durch seine Forschung im Bereich der Radioaktivität ausgesetzt war (RS 2), erkrankt war (ff RS 1), auf dem Weg zum Labor von einer Kutsche überrollt und starb. Trotz des Schmerzes über seinen Tod arbeitete Marie Curie unbeirrt weiter. Als Nachfolgerin ihres Mannes hielt sie als erste Professorin an einer französischen Universität Vorlesungen an der Sorbonne. 1911 erhielt sie für ihre Arbeiten über radioaktive Elemente den Nobelpreis für Chemie. Während des zweiten Weltkriegs entwickelte sie eine mobile Röntgenstation, **die** (R) es den Ärzten erleichterte (RS)(,) verwundete Soldaten zu behandeln. Auch sie selbst war ständig mit einem dieser Röntgenwagen an der Front unterwegs. 1918(,) nach Ende des Krieges (*Einschub*)(,) nahm sie mit aller Energie ihre wissenschaftliche Arbeit wieder auf und forschte neun Jahre lang zusammen mit ihrer Tochter Irene (*Aufzählung von Verben*), **die** (R) mittlerweile auch eine berühmte Physikerin war (RS), am Radium-Institut in Paris. Außerdem sammelte sie Spenden für wissenschaftliche Projekte und hielt wieder Vorlesungen. Im Juni 1934 starb Marie Curie an Leukämie, einer Folge der Radiumstrahlung (*Einschub: Apposition*), **der** (R) ihr Körper jahrelang ausgesetzt war (RS).

Text 4: Mutters lange Sätze

Gestern habe ich in der Gerichtsverhandlung einen Klienten verteidigt, von **dem** (R) ich glaube (Relativsatz), **dass** (K) er unschuldig ist (Objektsatz), **obwohl** (K) er schon einige Vorstrafen hat (Konzessivsatz), **die** (R) es in sich haben und **die** (R) ihm vom Staatsanwalt auch vorgehalten werden (zwei mit und verbundene Relativsätze), **was** (R) mich gegen den Kollegen allerdings immer wieder aufbringt (Relativsatz).

Ich bin nämlich der Meinung, **dass** (K) dies bei der Beurteilung des Falles, **der**(R) jetzt zur Verhandlung ansteht (eingesch. Relativsatz), keine Rolle spielen darf (dass-Satz, siehe Anmerkung), **weil** (K) man sich bemühen sollte (Kausalsatz), **dass** (K) man ohne Vorurteile Recht spricht (Objektsatz), **was** (R) aber offensichtlich dem

⁶ Ein Nebensatz muss auch mit Kommas eingeschlossen werden, wenn der übergeordnete Satz danach mit einer Konjunktion wie *und* weitergeführt wird: Er sagte, dass er morgen komme, und verabschiedete sich.

Staatsanwalt schwer fällt (Relativsatz), **wenn** (K) er wiederholt das Vorstrafenregister des Angeklagten anspricht (Konditionalsatz).

Mit Recht weist der Richter den Staatsanwalt deshalb auch darauf hin, **dass** (K) er doch die jetzige Straftat des Angeklagten bewerten möge⁷, (Objektsatz, siehe Anmerkung) und ich muss sagen, **obwohl** (K) ich längst nicht immer die Auffassung des Richters teile (Konzessivsatz), **dass** (K) er in diesem Fall meine volle Zustimmung hat (Objektsatz).

Hast du die beiden **was** als W- Anschluss erkannt und gelb markiert?

Das ist auch richtig. Du musst allerdings erkennen, dass sich **was** auf den ganzen vorherigen Satz bezieht und es sich somit um ein Anschlussmittel für einen *Relativsatz* handelt.



Schau dir die Hauptsätze noch einmal ganz genau an. Welche Informationen würden übrigbleiben, wenn die Nebensätze im Text wegfielen? Welche zum Verständnis notwendigen Informationen würden fehlen?

Anmerkung zu:

Ich bin nämlich der Meinung, **dass** (K) dies bei der Beurteilung des Falles, **der**(R) jetzt zur Verhandlung ansteht (eingesch. Relativsatz), keine Rolle spielen darf

→ „dass-Sätze“ sind in der Regel Objekt- oder Subjektsätze. Sie können sich aber auch auf ein Substantiv des Hauptsatzes beziehen, hier auf *Meinung*:

Der „dass-Satz“ ist hier also ein Attributsatz:

→ Welcher Meinung bin ich? → Dass....

So weit ins Einzelne müssen wir bei der Bestimmung der Nebensätze aber nicht gehen. In solchen Fällen soll es bei der Bezeichnung „dass-Satz“ bleiben.

⁷ Nach *möge* steht ein Komma, weil der Nebensatz abgeschlossen wird. Die Regel „kein Komma vor *und* ist hier deshalb nicht anzuwenden.

Text 5: Der Außenseiter

In der Kurzgeschichte „Der Außenseiter“ wird von einem zwölfjährigen spanischen Jungen erzählt, **der** (R) mit seiner Familie nach Deutschland kommt (Relativsatz). **Als** (K) er an seinem ersten Schultag das Klassenzimmer betritt (Temporalsatz), schauen ihn alle lang und stumm an (Verbpartikel), **weil** (K) er eine dunklere Haut hat **und** (K) kräftiger als seine Mitschülerinnen und Mitschüler gebaut ist **und** (K) daher anders aussieht (Kausalsatz, Aufzählung von Verben). Die Jungen fangen an (,)ihn zu hänseln(,) (erweiterter Infinitiv) **und** (K) nennen ihn einen Zigeuner. **Wenn** (K) die anderen spielen (Konditionalsatz), schaut er nur zu. Nach dem Unterricht trifft er auf der Straße einen Mitschüler **und** (K) **obwohl** (K) er ihn höflich begrüßt **und** (K) ihn nur ein Stück begleiten möchte (Konzessivsatz), verschwindet dieser schnell um die Ecke. Bei einem Ausflug steht Antonio am Rand des Fußballfeldes, auf **dem** (R) die anderen spielen (Relativsatz). Plötzlich fliegt der Ball, **den** (R) der Torwart unglücklich abgewehrt hat (Relativsatz), an Antonio vorbei (Verbpartikel) **und** (K) landet in einem See, **der** (R) voller Schlingpflanzen und Algen ist (Relativsatz). Antonio, **der** (R) den Flug beobachtet hat (Relativsatz), springt ohne zu zögern trotz der vielen Wasserpflanzen in den See **und** (K) holt den Ball heraus, **was** (R) sich keiner der anderen getraut hätte (Relativsatz). Ab diesem Zeitpunkt ist Antonio voll in die Klassengemeinschaft integriert.

<u>Anmerkung zu Aufzählungen von Verben:</u>
--

1. [...], **weil** er eine dunklere Haut hat **und** (weil er) kräftiger als seine Mitschülerinnen und Mitschüler gebaut ist **und** (weil er) daher anders aussieht.
 → Wie du siehst, kannst du aus diesem Satz **drei** mit **und** verbundene Kausalsätze bilden.
2. [...] **und obwohl** er ihn höflich begrüßt **und** (obwohl er) ihn nur ein Stück begleiten möchte, [...]
 → Auch hier kannst du zwei mit **und** verbundene Konzessivsätze bilden.

Diese Aufzählungen von Verben können also in **gleichrangige Nebensätze** umgewandelt werden.

Forme den folgenden Satz selbst in gleichrangige Sätze um:

Trotzdem finde ich es gut, **dass** die Klasse, **obwohl** sie Antonio am Anfang nicht mochte **und** nichts von ihm wissen wollte, am Ende ihre Meinung ändert **und** Antonio aufnimmt.

Meiner Meinung nach ist das Verhalten der Klasse nicht fair, **weil** (K) sie Antonio vom ersten Augenblick an, **als** (K) sie ihn gesehen hat (eingesch. Temporalsatz), von der Klassengemeinschaft ausgeschlossen hat (Kausalsatz), nur **weil** (K) er anders aussieht (Kausalsatz). **Als** (K) Antonio in den See gesprungen ist (Temporalsatz), wäre⁸ es ihre Aufgabe gewesen(,) ihm zu sagen, **dass** (K) es aufgrund der Schlingpflanzen gefährlich ist (Objektsatz) (,) in das Wasser zu springen (erw. Inf.). Das haben sie nicht getan. Trotzdem finde ich es gut, **dass** (K) die Klasse, **obwohl** (K) sie Antonio am Anfang nicht mochte und nichts von ihm wissen wollte (eingeschobener Konzessivsatz, Aufzählung von Verben), am Ende ihre Meinung ändert und Antonio aufnimmt (Objektsatz, Aufzählung von Verben, vgl. Anmerkung).

Es ist nicht richtig(,) Menschen nach dem ersten Eindruck zu beurteilen, **da** (K) neben dem Aussehen vor allem die Art wichtig ist (Kausalsatz). **Wenn** (K) Antonio kein Ausländer gewesen wäre und deshalb nicht anders ausgesehen hätte (Konditionalsatz, Aufzählung von Verben), wäre die Klasse bestimmt freundlicher zu ihm gewesen. Und **wenn** (K) Antonio nicht den Mut gehabt hätte(,) in den See zu springen (Konditionalsatz+erw. Inf.), **was** (R) aufgrund der vielen Schlingpflanzen eigentlich sehr gefährlich war (Relativsatz), wäre er nie in die Klassengemeinschaft aufgenommen worden. Deshalb finde ich das Verhalten der Klasse ziemlich schlecht. Aber es ist verständlich und ehrlich gesagt hätte ich wahrscheinlich genauso gehandelt (zwei mit und verbundene Hauptsätze).

Ich finde es dumm, **wenn** (K) manche nur das Äußere und nicht das Innere eines Menschen sehen (Konditionalsatz), denn in anderen Ländern sind wir ja Ausländer und wollen doch auch aufgenommen werden (Aufzählung von Verben). Viele Menschen würden ja gerne in dem Land bleiben (Ersatzform des Konj.II, würde+Infinitiv),

⁸ grau unterlegt = Konjunktiv II-Form

in **dem** (R) sie zu Hause sind (Relativsatz), aber sie können es nicht, **weil** (K) sie politisch oder religiös verfolgt werden oder **weil** (K) sie keine Arbeit finden (zwei mit **oder** verbundene Kausalsätze⁹). Die Klasse verhält sich überhaupt nicht gut und behandelt ihn so, **als ob** (K) er kein Mensch wäre (Komparativsatz). Auch **wenn** (K) es schwer fällt(,) immer freundlich zu sein (Konditionalsatz+erw. Inf.), ist es nicht fair(,) jemanden auszugrenzen, nur **weil** (K) er anders aussieht (Kausalsatz).

Lösung der Zusatzaufgabe (siehe Vorderseite)

Trotzdem finde ich es gut, **dass** (K) die Klasse, **obwohl** (K) sie Antonio am Anfang nicht mochte und (**obwohl** sie) nichts von ihm wissen wollte, am Ende ihre Meinung ändert und (**dass** sie) Antonio aufnimmt.

Text 6: Gespräch mit Tüley

Tüley erzählt: Ich bin Türkin und lebe mit meinen Eltern seit sechs Jahren in Deutschland. **Als** (K) wir herkamen (Temporalsatz), war ich acht Jahre alt und am Anfang war alles sehr komisch: die Leute, **die** (R) in einer fremden Sprache redeten und sich hinter verschlossenen Türen und Gardinen versteckten (Relativsatz), die großen Supermärkte, in **denen** (R) ich angemockert wurde (Relativsatz), **wenn** (K) ich das Obst oder Gemüse aus der Plastikverpackung nahm(,) um zu fühlen (Konditionalsatz, erw. Inf.), **ob** (K) es noch frisch ist (Objektsatz), meine Klassenkameradinnen, **die** (R) in Jeans und kurzen Röcken laut lachten (Relativsatz), **wenn** (K) Jungen vorbeikamen(,) anstatt ihren Blick auf den Boden zu richten (Konditionalsatz, erw. Inf.) und vieles andere. **Obwohl** (K) ich nicht mehr daran glaube (Konzessivsatz), sind sich meine Eltern immer ganz sicher, **dass** (K) wir eines Tages in die Türkei zurückkehren werden (Objektsatz). Auch **wenn** (K) ich manchmal Heimweh bekomme (Konditionalsatz), **weil** (K) ich mich in diesem Land immer noch fremd fühle (Kausalsatz), möchte ich lieber in Deutschland bleiben. Manchmal bin ich ganz durcheinander, dann wünsche ich mir jemanden, mit **dem** (R) ich über alles reden kann (Relativsatz), **was**(R) mich bedrückt (Relativsatz), denn mit meinen Eltern geht das nur bis zu einem gewissen Punkt. Sie haben mittlerweile begriffen, **dass** (K) ich mich auch so wie meine Klassenkameradinnen anziehe und nicht mehr mit Kopftuch herumlaufe und Rock und Pumphose darunter (Objektsatz, Aufz. von Verben), **wie** (K)

⁹ MERKE: Vor **und** und **oder** meist KEIN Komma!

sie das gerne hätten (Modalsatz). **Wenn** (K) ich wie die anderen Mädchen auch zu einer Fete oder ins Kino oder ins Schwimmbad gehen möchte (Konditionalsatz), lassen sie sich nicht erweichen. Dann kommt die alte Leier mit der Rückkehr in die Türkei und **dass** (K) ich keinen Mann mehr abbekomme (dass-Satz, siehe unten), **wenn** (K) herauskommt (Konditionalsatz), **wo** (K) und **wie** (K) ich mich überall herumgetrieben habe (Subjektsatz). **Wenn** (K) ich mich mit meinem Vater streite (Konditionalsatz), ist meine Mutter meistens dabei und schweigt, denn vielleicht kann sie verstehen, **was** (K) in mir vorgeht (Objektsatz), aber sie hat Angst vor Vater und würde es nie wagen(,) sich auf meine Seite zu stellen. In diesen Situationen wünschte ich mir andere Eltern, **die** (R) nicht so streng wären und mit **denen** (R) ich nicht immer wegen dem Gleichen Streit hätte (Relativsätze). Ich weiß, **dass** (K) es türkische Eltern gibt (Objektsatz), **die** (R) es, **obwohl** (K) sie muslimisch sind und religiös leben (Konzessivsatz), akzeptieren (Relativsatz) , **wenn**¹⁰ (K) ihre Töchter abends weggehen wollen (Objektsatz). In diesen Familien hätte ich keine Diskussion führen müssen, **ob** (K) ich ein Kopftuch tragen muss oder nicht (ob-Satz, siehe unten), **denn** (K) der Koran schreibt das nicht vor. Zum Glück gibt es noch Sabine, mit **der** (R) ich seit drei Jahren in dieselbe Klasse gehe und mit **der** (R) ich auch befreundet bin (zwei mit und verbundene Relativsätze). Ich kann ihr fast alles erzählen, **wenn** (K) wir bei ihr zu Hause sind (Konditionalsatz) und ich habe das Gefühl, **dass** (K) sie mich ein bisschen verstehen kann (dass-Satz, siehe unten), **was** (R) ich sehr schön finde (Relativsatz).

Anmerkung zu den **dass-** und **ob-Sätzen**:

dass- bzw. ob-Sätze sind in der Regel Objekt- oder Subjektsätze. Sie können sich aber auch auf ein Substantiv des Hauptsatzes beziehen und dieses näher beschreiben. In diesen Fällen sind es Attributsätze:

→ Ich habe das Gefühl, dass...

So weit ins Einzelne müssen wir bei der Bestimmung der Nebensätze aber nicht gehen. In solchen Fällen soll es bei der Bezeichnung dass- bzw. ob-Satz bleiben.

¹⁰ wenn+Endstellung der Personalform des Verbs: Dieser Satz kann auch in einen „dass-Satz“ umgeformt werden, es handelt sich also nicht um einen Konditionalsatz, sondern um einen Objektsatz: *Wen oder was akzeptieren sie?*

Text 7: Wer war „Ötzi“?

Die Untersuchungen der Wissenschaftler an der Gletschermumie lieferten überraschende Ergebnisse. Eingehende Analysen von Knochenproben ergaben, **dass** (K) *der Mann vor rund 5300 Jahren gelebt haben muss* (Objektsatz). **Als** (K) *er starb* (Temporalsatz), war er etwa 45 Jahre alt, **was** (R) *für damalige Verhältnisse schon sehr alt war* (Relativsatz). Zunächst hielten die Forscher „Ötzi“ für einen Hirten, denn nicht weit von der Stelle, **wo** (K) *er gefunden wurde* (Lokalsatz), verlief ein Gebirgspass über die Alpen, **der**(R) *schon seit alters her von Viehhirten benutzt wurde* (Relativsatz). Dann aber änderten die Wissenschaftler ihre Meinung, **da** (K) *seine Ausrüstung nicht zu einem Hirten passte* (Kausalsatz). Der Mann im Eis war wahrscheinlich ein Jäger, **der** (R) *wohl wegen einer fetten Beute so hoch ins Gebirge hinaufgestiegen war* (Relativsatz). Lange Zeit wusste man auch nicht, **ob** (K) *„Ötzi“ im Herbst auf der Jagd gewesen und gestorben war* (Objektsatz), **weil** (K) *plötzlich der Winter hereinbrach* (Kausalsatz). Durch die Entnahme und Untersuchung von Magenproben ist man zu ganz neuen Erkenntnissen gelangt, unter welchen Umständen „Ötzi“ gestorben sein könnte (Attributsatz: siehe Anmerkung unten). Der Mann hat als letzte Mahlzeit Pollen von der Hopfenbuche gegessen, **die** (R) *nur im Frühsommer und nur südlich der Alpen blüht* (Relativsatz), **was** (R) *den Schluss zulässt* (Relativsatz), **dass** (K) *„Ötzi“ im Mai oder Juni von dort hergekommen sein muss* (dass-Satz), **wo** (K) *er diese Pollen sammeln konnte* (Lokalsatz), nämlich aus Norditalien (nachgestellte Erläuterung). **Da** (K) *es auch im Sommer in über 3000m Höhe sehr kalt werden kann* (Kausalsatz), starb „Ötzi“ dennoch wegen eines Schneesturmes. Vermutlich hatte er einen Unfall, denn die Röntgenaufnahmen von dem Gletschermann zeigen einige Verletzungen und Rippenbrüche, wegen **derer** (R) *„Ötzi“ nicht so schnell ins Tal hinuntersteigen konnte* (Relativsatz), **als** (K) *das schlechte Wetter losbrach* (Temporalsatz). Er wollte wahrscheinlich besseres Wetter abwarten, **bevor** (K) *er weiter wanderte und versuchte(,) sich zu schützen* (Temporalsatz, erw. Inf.), **indem** (K) *er sich in eine Felsmulde kauerte* (Modalsatz). Dies wurde ihm wohl zum Verhängnis und er starb im Schneesturm, **weil** (K) *er alt, schwach und krank war* (Kausalsatz).

Anmerkung:

Durch die Entnahme und Untersuchung von Magenproben ist man zu *ganz neuen Erkenntnissen* gelangt, **unter welchen Umständen** „Ötzi“ gestorben sein könnte.

→ *unter welchen Umständen* kann durch *wie* ersetzt werden: *wie* bezieht sich auf das vorausgehende Substantiv im Hauptsatz, hier *Erkenntnisse*, es handelt sich also um einen Attributsatz. (Attribut = Beifügung, nähere Bestimmung, Erläuterung)

Lösungsbeispiel für Aufgabe 8, Konjunktiv II

Wenn mein Vater selbst ein ganzer Kerl **wäre**, **moserte** er nicht ständig an mir herum.
ODER

Wäre mein Vater selbst ein ganzer Kerl, **würde** er nicht ständig an mir **herummosern**.

Hätte ich keine eigene Meinung, **wäre** ich nicht zum Klassensprecher gewählt worden.

Ließe ich mich einschüchtern, **wäre** ich nicht Stürmer in meiner Fußballmannschaft.

Hätte mein Vater selbst kapiert, was er mir gerade gesagt hat, **schrie** er hier nicht so herum.

Lösungsbeispiel für Aufgabe 9, Konjunktiv II

Man stelle sich vor, es **gäbe** keine Autos. Man **bräuchte** keine Straßen zu bauen, die Luft **wäre** sauberer und die Menschen **bewegten** sich mehr, weil sie zu Fuß **gingen** oder mit dem Rad **führen**. In den Städten **wäre** es ruhiger, weil es nicht so viel Verkehr **gäbe**. Man **benötigte** mehr Zeit, um von einem Ort zum anderen zu kommen.

ZW 3, Lösung zu Aufgabe 10

1. In der Erzählung von Gianni Rodari „Die Geschichte vom jungen Krebs“ geht es um einen jungen Krebs, **der** (R) das Vorwärtsgehen lernen will, (**der**) dadurch aber von seiner Familie und den anderen Bachbewohnern ausgestoßen wird (Aufzählung von Verben).
2. **Als** (K) er, **nachdem** (K) er heimlich geübt hat (eingesch. Temporalsatz), seiner Familie das Kunststück vorführen will (Temporalsatz), bringt er seine Mutter zur Verzweiflung, seine Brüder lachen ihn aus und sein Vater ermahnt ihn (Aufzählung von Verben).

- lung), **dass** (K) er weggehen müsse und nie mehr zurückkommen dürfe (Objektsatz), **falls** (K) er sich nicht anders, nämlich zum Rückwärtsgehen (Einschub), entscheiden würde (Konditionalsatz).
3. Trotzdem bleibt der junge Krebs(,) im Glauben(,) alles richtig zu machen (erw. Inf.) (,) bei seiner Entscheidung und zieht weg.
 4. Doch auf seinem Weg durch den Bach wird er nur verachtet, **was** (R) ihm aber nichts ausmacht (Relativsatz).
 5. Selbst auf den Rat eines alten Krebses, **der** (R) früher vergeblich versucht hat(,) den Krebsen das Vorwärtslaufen beizubringen(,) und (**der**) seither einsam leben muss (Relativsatz, erw. Inf., Aufzählung von Verben), wieder richtig wie alle Krebse zu laufen (erw. Inf.) (,) geht er nicht ein und zieht weiter, **da** (K) er immer noch denkt (Kausalsatz), **dass** (K) er recht habe (Objektsatz).
 6. Das Ende der Geschichte bleibt offen, **so dass** (K) man sich selbst überlegen kann (Konsekutivsatz), **ob** (K) der Krebs so endet wie der alte Krebs oder **ob** (K) er von den anderen akzeptiert wird (zwei mit oder verbundene Objektsätze).
 7. Ich finde, **dass** (K) der Text gut erzählt wird (Objektsatz), und finde es toll, **dass** (K) der Krebs sich nicht von den anderen zwingen lässt (Objektsatz) (,) vorwärts zu gehen (erw. Inf.)(,) und (**dass** er) seinen eigenen Weg geht (Aufzählung von Verben).